

Kolloquium 12: Programm

Allgemeine Informationen

Dienstag, 12. Mai 2026

15.15-18.45 Uhr

PH Zürich LAB-H010

mit anschliessendem Ausklang

bei einem Getränk im Più

Anmeldung + Interesse für Präsentation beim nächsten Kolloquium im Herbst 2026 bei:
britta.juska@phbern.ch

Programm

15.15	Begrüssung
15.15-16.45	Erste Projekterfahrungen und Datensitzung: Dieter Isler & Eva Biasio (PH Thurgau): Alltagsgespräche als Bildungschancen auf der Unterstufe (AllBi-U)
16.45-17.15	Kaffeepause
17.15-18.45	Präsentation Dissertationsprojekt Noemi Huber (PH Thurgau): Sprache und Wohlbefinden Hand in Hand? <i>Wechselwirkungen zwischen mündlicher Sprachkompetenz und Wohlbefinden im Kindesalter</i>
ab 18.45	Ausklang mit informellem Austausch bei einem Getränk im Più

Organisation

Britta Juska-Bacher (PHBern)

Abstracts

Dieter Isler & Eva Biasio (Vortragende), Claudia Hefti, Noemi Huber und Claudia Neugebauer (PH Thurgau bzw. PH Zürich)

Alltagsgespräche als Bildungschancen auf der Unterstufe

Vertrautheit mit bildungssprachlichen Praktiken wie Berichten, Erzählen, Erklären oder Argumentieren ist eine Voraussetzung für die Nutzung schulischer Bildungsangebote und langfristigen Schulerfolg (Heath 1983, Angelone et al. 2013, KMK 2019). Es ist eine zentrale Aufgabe der Schuleingangsstufe, alle Kinder frühzeitig und systematisch beim Auf- und Ausbau solcher «mündlicher Textfähigkeiten» (Isler & Inauen 2015) zu unterstützen. Für den Deutschschweizer Kindergarten ist bekannt, dass Gelegenheiten für bildungssprachliche Praktiken im Alltag noch nicht systematisch genutzt werden (Schneider 2020), das erwerbsunterstützende Handeln der Lehrpersonen durch Weiterbildung wirksam verbessert werden kann (Hefti et al. 2023) und eine gute Erwerbsunterstützung der Lehrpersonen die Entwicklung der mündlichen Textfähigkeiten der Kinder begünstigt (Isler et al. 2024). Damit erweist sich die Aus- und Weiterbildung von Kindergarten-Lehrpersonen als vielversprechender Ansatz zur Stärkung der Bildungschancen aller Kinder.

Die institutionellen Bedingungen des Kindergartens unterscheiden sich allerdings erheblich von jenen der Unterstufe. Unterschiede zeigen sich u.a. bezüglich der Bildungsverständnisse (Entwicklungsorientierung vs. Fachorientierung), der Klassenzusammensetzung (Altersdurchmischung im Kindergarten), der Unterrichtsorganisation (Lektionentafel auf der Unterstufe), des Varietäteneinsatzs (vom Dialekt zum Standard), der Lerngegenstände (systematischer Schriftspracherwerb auf der Unterstufe), der Bedeutung des Freispiels (im Kindergarten zentral) oder der Pausenkultur (in der Klassengemeinschaft vs. individuell) (Wannack 2003, Krompàk 2015, AVTG 2021). Die ermutigenden Forschungsergebnisse für den Kindergarten lassen sich deshalb nicht ohne weiteres auf die Unterstufe übertragen. Mit dem Projekt «Alltagsgespräche als Bildungschancen auf der Unterstufe» (AllBi-U) soll deshalb das Potenzial einer alltagsintegrierten Sprachbildung auf der Unterstufe untersucht werden. Gefragt wird nach Gelegenheiten für mündliche Textproduktionen, deren interaktive Ausgestaltung durch Kinder und Lehrpersonen, den personalen und institutionellen Bedingungen und längsschnittlichen Veränderung. Zur Beantwortung dieser Fragen werden in acht Schulklassen im Herbst der 1. und im Winter der 2. Primarklasse Daten erhoben. Erstens wird der kommunikative Alltag während jeweils einer ganzen Schulwoche mit mehreren Videokameras dokumentiert. Zweitens werden Gruppeninterviews mit ausgewählten Kindern und Einzelinterviews mit den Klassenlehrpersonen durchgeführt. Drittens werden die ausgewählten Kinder im Hinblick auf ihre mündlichen Textfähigkeiten getestet und im Hinblick auf ihr Wohlbefinden befragt (s. Beitrag von Noemi Huber). Die Auswertung der Videodaten erfolgt auf einer mittleren Ebene durch Kodierung und deskriptive Statistik und vertiefend-rekonstruktiv durch Videosequenzanalysen (Tuma et al. 2013). Die Interviewdaten werden inhaltsanalytisch ausgewertet, die Test- und Befragungsdaten mittels statistischer Analysen (deskriptive Statistik, Korrelationen, explorative Regressionsmodelle). AllBi-U ist

ein Fokusmodul der Zürcher Lernverlaufserhebung (LEAPS), damit besteht die Möglichkeit, die eigenen Daten mit den Daten der LEAPS-Kernstudie und weiterer Fokusmodule (u.a. der Elternbefragung im Fokusmodul «Familie und Soziales» sowie der Lehrpersonenbefragung im Fokusmodul «Pädagogischer Kontext») zu verknüpfen.

Im Kolloquium wird zunächst das Projekt AllBi-U kurz vorgestellt. Anschliessend wird im Rahmen einer Datensitzung eine ausgewählter Videosequenz gemeinsam videosequenzanalytisch untersucht.

Literatur

- Angelone, D./Keller, F./Moser, U. (2013). Entwicklung schulischer Leistungen während der obligatorischen Schulzeit. Bericht zur vierten Zürcher Lernstandserhebung zuhanden der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich. <https://www.zora.uzh.ch/server/api/core/bitstreams/66002e74-4f15-4f9c-995d-c516c6658904/content?trackId=071a8b3f3c43d218> [18.3.2026]
- AVTG Amt für Volksschule Kanton Thurgau (2021). Lehrplan Volksschule Thurgau. Gesamtausgabe. Frauenfeld: Amt für Volksschule Kanton Thurgau. https://tg.lehrplan.ch/container/TG_DE_Gesamtausgabe.pdf [18.3.2026]
- Heath, S. B. (1983). *Ways with words. Language, life, and work in communities and classrooms.* Cambridge: Cambridge University Press.
- Hefti, C./Isler, D./Sticca, F. (2023). Sprachliche Bildung in Alltagsgesprächen verstehen und unterstützen – empirische Überprüfung einer Weiterbildung für Kindergartenlehrpersonen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 41 (2), 269–284. DOI <https://doi.org/10.57668/phtg-000465>
- Isler, D./Ineichen, G. (2015). 'Mündliche Texte' in Alltagsgesprächen erkennen und unterstützen. In Blechschmidt, A./Schräpler, U. (Hrsg.): *Mündliche und schriftliche Texte in Sprachtherapie und Unterricht* (S. 33–46). Basel: Schwabe.
- Isler, D./Hefti, C./Schönberger, J./Sticca, F. (2024). Alltagsgespräche als Erwerbskontexte mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten. *Didaktik Deutsch* 57/2024, 27–56. <https://doi.org/10.21248/dideu.734>
- KMK Kultusministerkonferenz (2019). *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken.* Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019.
- Krompák, E. (2015). Sprachliche Realität im Schweizer Kindergarten- und Schulalltag. Code-Switching und Sprachentrennung bei mehrsprachigen Kindern. In Schnitzer, A./Mörten, R. (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und (Un)gesagtes. Sprache als soziale Praxis im Kontext von Heterogenität, Differenz und Ungleichheit* (S. 175–193). Weinheim: Beltz.
- Schneider, H. (2020). *Alltagsintegrierte Sprachbildung im Kindergarten.* In Wannack, E./Beeli-Zimmermann, S. (Hrsg.): *Der Kindergarten im Fokus. Empirische und Pädagogische Einblicke* (S. 62–76). Bern: hep Verlag.
- Tuma, R./Schnettler, B./Knoblauch, H. (2013). *Videographie. Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen.* Wiesbaden: Springer VS.

Wannack, E. (2003). Kindergarten und Schule – Lehrpläne im Bergleich. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 25(2), 271–286. <https://doi.org/10.24452/sjer.25.2.4664>

Noemi Huber

Sprache und Wohlbefinden Hand in Hand? Wechselwirkungen zwischen mündlicher Sprachkompetenz und Wohlbefinden im Kindesalter

Sprachfähigkeiten und Wohlbefinden im Kindesalter erweisen sich als wichtige Faktoren für den schulischen Erfolg (Durlak et al. 2011; Hulme et al. 2020; Kaya & Erdem 2021) sowie für die spätere gesellschaftliche Teilhabe (Heath 1983; Hossain et al. 2023). Peer-Akzeptanz hängt nachweislich sowohl mit kindlichen Sprachfähigkeiten (Chow et al. 2022; Troesch et al. 2016; von Grünigen et al. 2010) als auch mit Wohlbefinden (Moreira et al. 2021; Patalay & Fitzsimons 2016) zusammen. Denkbar ist daher auch ein direkter Zusammenhang, mediert durch Peer-Akzeptanz. Ein Nachweis dessen würde die Bedeutung einer gezielten Förderung beider Bereiche unterstreichen und Perspektiven für integrierte Förderansätze eröffnen. Bisher existiert jedoch nur wenig Forschung (Riad et al. 2023; Schoon et al. 2010), die diesen Zusammenhang in der Allgemeinbevölkerung untersucht; die Beliebtheit der Schüler*innen innerhalb der Klasse wurde bislang nicht als Mediator berücksichtigt. Ziel meines Dissertationsprojekts ist daher die Untersuchung der Wechselbeziehung zwischen mündlicher Sprachfähigkeit und individuellem Wohlbefinden mit Peer-Akzeptanz als Mediator. Zur Beantwortung der Fragestellung verwende ich Daten aus der Zürcher Lernverlaufserhebung (LEAPS), eine repräsentative Studie, die den Bildungsverlauf der Schüler*innen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse umfassend erhebt. Insbesondere nutze ich Daten aus den zwei daran beteiligten Fokusmodulen AllBi-U und MOSAIK, um gezielt den Zusammenhang der relevanten Variablen von der 1. zur 2. Klasse zu untersuchen. Mündliche Sprachfähigkeit beim Nacherzählen eines sprachfreien Trickfilms und bei der Bildpräsentation werden erfasst und dann im Hinblick auf globale Diskurskompetenzen mit dem Instrument MüTex (Isler et al. 2018) ausgewertet. Individuelles Wohlbefinden und Peer-Akzeptanz werden durch Einschätzungen der Kinder selbst sowie deren Eltern und Lehrpersonen zu einem umfassenden Gesamtbild kombiniert (Hossain et al. 2023; Schwab et al. 2020). Zusätzlich werden potenzielle Moderatorvariablen wie Alter, Geschlecht, sozioökonomischer Status und Mehrsprachigkeit berücksichtigt. Die Stichprobe umfasst etwa 100 Schüler*innen im Fokusmodul AllBi-U bzw. 450 Schüler*innen im Fokusmodul MOSAIK. In AllBi-U wurde bereits ein Teil der Daten erhoben. Der Rest der Datenerhebungen folgt innerhalb der nächsten zwei Jahre. Im Rahmen des Kolloquiums werden der Forschungsstand, das Studiendesign und die geplanten Analysen vorgestellt und es werden Fragen zum geplanten Vorhaben diskutiert.

Literatur

Chow, J. C., Broda, M. D., Granger, K. L., Deering, B. T., & Dunn, K. T. (2022). Language skills and friendships in kindergarten classrooms: A social network analysis. *School Psychology*, 37(6), 488–500. <https://doi.org/10.1037/spq0000451>

- Durlak, J. A., Weissberg, R. P., Dymnicki, A. B., Taylor, R. D., & Schellinger, K. B. (2011). The impact of enhancing students' social and emotional learning: A meta-analysis of school-based universal interventions. *Child Development*, 82(1), 405–432. <https://doi.org/10.1111/j.1467-8624.2010.01564.x>
- Heath, S. B. (1983). *Ways with words: Language, life and work in communities and classrooms*. Cambridge University Press.
- Hossain, S., O'Neill, S., & Strnadová, I. (2023). What constitutes student well-being: A scoping review of students' perspectives. *Child Indicators Research*, 16(2), 447–483. <https://doi.org/10.1007/s12187-022-09990-w>
- Hulme, C., Snowling, M. J., West, G., Lervåg, A., & Melby-Lervåg, M. (2020). Children's language skills can be improved: Lessons from psychological science for educational policy. *Current Directions in Psychological Science*, 29(4), 372–377. <https://doi.org/10.1177/0963721420923684>
- Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K., & Dinkelman, I. (2018). Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten bei Kindergartenkindern. 21. <https://doi.org/10.58098/iffi/2018/1/618>
- Kaya, M., & Erdem, C. (2021). Students' well-being and academic achievement: A meta-analysis study. *Child Indicators Research*, 14(5), 1743–1767. <https://doi.org/10.1007/s12187-021-09821-4>
- Moreira, A. L., Yunes, M. Â. M., Nascimento, C. R. R., & Bedin, L. M. (2021). Children's subjective well-being, peer relationships and resilience: An integrative literature review. *Child Indicators Research*, 14(5), 1723–1742. <https://doi.org/10.1007/s12187-021-09843-y>
- Patalay, P., & Fitzsimons, E. (2016). Correlates of mental illness and wellbeing in children: Are they the same? results from the UK millennium cohort study. *Journal of the American Academy of Child & Adolescent Psychiatry*, 55(9), 771–783. <https://doi.org/10.1016/j.jaac.2016.05.019>
- Riad, R., Allodi, M. W., Siljehag, E., & Bölte, S. (2023). Language skills and well-being in early childhood education and care: A cross-sectional exploration in a Swedish context. *Frontiers in Education*, 8. <https://doi.org/10.3389/educ.2023.963180>
- Schoon, I., Parsons, S., Rush, R., & Law, J. (2010). Children's language ability and psychosocial development: A 29-year follow-up study. *Pediatrics*, 126(1), e73–e80. <https://doi.org/10.1542/peds.2009-3282>
- Schwab, S., Zurbriggen, C. L. A., & Venetz, M. (2020). Agreement among student, parent and teacher ratings of school inclusion: A multitrait-multimethod analysis. *Journal of School Psychology*, 82, 1–16. <https://doi.org/10.1016/j.jsp.2020.07.003>
- Troesch, L. M., Keller, K., & Grob, A. (2016). Language competence and social preference in childhood. *European Psychologist*. (world). <https://doi.org/10.1027/1016-9040/a000262>
- von Grünigen, R., Perren, S., Nägele, C., & Alsaker, F. D. (2010). Immigrant children's peer acceptance and victimization in kindergarten: The role of local language competence. *British Journal of Developmental Psychology*, 28(3), 679–697. <https://doi.org/10.1348/026151009X470582>